

**Calvin Handbuch.** Hrsg. v. Herman J. Selderhuis. Tübingen, Mohr Siebeck 2008. 569 + XI S., Broschur: € 39,-. ISBN 978-3-16-149229-7. Leinen: € 79,-. ISBN 978-3-16-149791-9.

Mit dem Calvin Handbuch ist pünktlich zum Beginn des Calvin-Jahrs, in dem an den 500. Geburtstag des Genfer Reformators am 10. Juli 1509 erinnert wird, der dritte Band einer Reihe von Theologen-Handbüchern bei Mohr Siebeck erschienen. Herman J. Selderhuis versammelt unter den Kategorien Orientierung (A), Person (B), Werk (C), Wirkung und Rezeption (D) 61 Beiträge von namhaften Calvinforschern aus Europa, Amerika, Afrika und Asien. Es ist nicht möglich, alle Artikel und Beiträger aufzuführen, exemplarische Angaben mögen genügen.

In der Kategorie A nimmt Herman J. Selderhuis zunächst verbreitete Calvin-Bilder auf, relativiert und kontrastiert sie mit Calvins Selbstbild. Von großer Hilfe insbesondere für Nachwuchswissenschaftler sind die beiden folgenden Artikel zu Werkausgaben (Paul Fields) und Hilfsmitteln, Institutionen und dem Stand der Forschung (Karin Maag), auch wenn die genauen Angaben zu Stipendienprogrammen mancher Institutionen nicht mehr aktuell sind. Sie lassen sich jedoch aufgrund der Verweise auf die Websites leicht aktualisieren. Der Teil zur Person (B) ist in drei Kapitel gegliedert: Stationen auf Calvins Lebensweg, Geschichtliche Beziehungen – hier sind Calvins Verbindungen zu verschiedenen europäischen Orten und Ländern zu finden – und Theologische Verhältnisse, mit einer Übersicht über Calvins Beziehungen z. B. zu den Kirchenvätern (Irena

Backus), den Humanisten (Christoph Burger) oder auch seinen Gegnern (Mirjam G. K. van Veen).

Teil C zum Werk ist der ausführlichste. Zunächst werden die verschiedenen Gattungen vorgestellt, es folgen ein Überblick über die wichtigsten theologischen Themen und zuletzt ein Einblick in die grundlegenden Strukturen von Calvins Theologie: *Communio cum Christo* (Randall C. Zachman), *Accomodatio Dei* (Jon Balsarak), Exegese und *Doctrina* (Victor E. d'Assonville), Tradition und Erneuerung (R. Ward Holder). Teil D ist in die thematische und die historische Wirkungsgeschichte gegliedert. Hier finden sich Beiträge zu Themen wie Liturgie (John D. Witvliet / Nathan Bierma), Kunst und Literatur (Olivier Millet), Ehe und Familie (John Witte Jr.) und Spiritualität (Elsie Anne McKee) sowie ein Überblick über die Rezeption in den verschiedenen Jahrhunderten und zuletzt ganz knapp in den außereuropäischen Kontinenten, wobei Australien und vor allem Ozeanien, vielleicht aufgrund mangelnder gegenwärtig dort betriebener Calvinforschung, keine Erwähnung finden. Ein Verzeichnis der in den Beiträgen angeführten Literatur und Quellen sowie ein Personen-, Ort- und Sachregister runden den Band ab.

Die Leistung des Handbuchs besteht darin, in kurzen Überblicken Einstiegsmöglichkeiten zu Einzelthemen der Calvinforschung zu bieten und gleichzeitig durch die Vielfalt der Artikel einen Überblick über die aktuelle Forschung zu geben. Hier fassen Forscher ihr Lebenswerk (z. B. Robert M. Kingdon zu Kirche und Obrigkeit) oder ihre intensiven Arbeiten der letzten Jahre (z. B. Stefan Ehrenpreis zu Bildung und Pädagogik) unter einem Aspekt auf wenigen Seiten zusammen, in viele Artikel fließt neueste Forschung ein (z. B. Christoph Strohm zu Recht und Kirchenrecht). Nur einzelne Artikel scheinen nicht optimal informiert (z. B. Andreas Mühling zu Calvin und Osteuropa, hier fehlt auch die neueste Literatur) oder enthalten gar falsche Angaben (Pietro Bolognesi zu Calvin und Südeuropa).

Manche Artikel bieten eine Kurzzusammenfassung des Forschungsstands, andere erarbeiten ihr Thema anhand bestimmter Calvin-Schriften, die ausführlicher dargestellt werden, einige erörtern den Forschungsstand anhand einer eigenen, auf die Kürze des Artikels zugeschnittenen These. Nur wenige Autoren positionieren sich eindeutig gegenüber ihrem Gegenstand (z. B. Arnold Huijgen zur Calvinrezeption im 19. Jahrhundert und ihren Fehlinterpretationen). Doppelungen zwischen den Darstellungen lassen sich bei diesem breitgefächerten Themenangebot nicht umgehen, besonders interessant werden sie, wenn sich die verschiedenen Aspekte ergänzen. So betont Dolf Britz in dem Artikel zu Politik und sozialem Leben Calvins theologische Grundüberzeugungen, während Robert M. Kingdon bei der Beschreibung von Kirche und Obrigkeit die sozialen und politischen Hintergründe von Calvins Ordnungsvorstellungen herausstellt.

Besonders hervorzuheben ist die Internationalität der Herangehensweise des Handbuchs wie der Artikel. Dies gilt für die Einzeldarstellungen zu Calvins internationalen Beziehungen und die Aufrisse der Rezeptionsgeschichte in Afrika, Asien und Amerika ebenso wie für die allermeisten Artikel. Sie geben einen Überblick nicht nur über Forschung und Fragestellungen ihres nationalen Kontextes, sondern ordnen ihr Thema in das Gefüge der internationalen Calvinforschung ein. Hier zeigt sich eine erste Auswir-

kung der Calvinforschung in globalen Zusammenhängen, und gerade in diesem Aspekt ist eine der größten Bedeutungen des Handbuchs auch für erfahrene Calvinforscher zu sehen. Es spiegelt die Internationalität Calvins, des Calvinismus und der diesbezüglichen Forschung in vorbildlicher Weise.

Judith Becker